

Krisenfälle und Warenrückrufe

**Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.
Nachhaltigkeit schaffen.**

AFC

AFC Risk & Crisis Consult


Sehr geehrte Damen und Herren, anbei erhalten Sie den aktuellen Newsletter Ausgabe 9/2010 der AFC Risk & Crisis Consult GmbH.

Wir danken Ihnen für das große Interesse an unserem Newsletter, das Sie uns in Form von zahlreichen Rückmeldungen und weiteren Anmeldungen zum Ausdruck gebracht haben.

Gerne werden wir Sie auch im Jahr 2011 über aktuelle Krisenfälle sowie über Trends und Entwicklungen, die das Krisen- und Rückrufmanagement der Food und Near-Food Branche betreffen, informieren.

Doch zunächst wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Tage sowie einen erfolgreichen Start in das Neue Jahr!

Ihr AFC-Team



**Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
Neues Jahr !**

Neue Vorschriften für die Lebensmittelkennzeichnung

Für die Kennzeichnung von Lebensmitteln wird es in der EU zukünftig neue Vorschriften geben. Darauf einigten sich die europäischen Mitgliedsstaaten Anfang Dezember. Die Vorgaben beinhalten Neuerungen wie die Angabe des Nährstoffgehaltes bei allen Lebensmitteln und die Einhaltung einer Mindestschriftgröße. Des Weiteren soll auf der Verpackung darauf hingewiesen werden, wenn bei der Herstellung des Lebensmittels sogenannte Imitate verwendet wurden. Bezüglich nicht verpackter Ware gilt zukünftig, dass auch dort wichtige Allergene deklariert werden müssen. Laut des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ist dies ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Verbraucherinformation und des Täuschungsschutzes. Verbraucher werden durch die Deklaration auf der Verpackung in Zukunft ausführlicher und verständlicher informiert. Auch der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL) begrüßt die Einigung der EU-Verbraucherminister, eine einheitliche Nährwertkennzeichnung einzuführen. Details zu den neuen Kennzeichnungsvorschriften können Sie auf der Homepage des [BMELV](#) sowie in einer Pressemitteilung des [BLL](#) nachlesen.

BVE-Seminar „Krisenmanagement & Kommunikation“ am 24. Januar 2011 in Berlin

Das Fachseminar greift Themen wie die Arbeit im Krisenstab und den Umgang mit der Öffentlichkeit, insbesondere mit verschiedenen Anspruchsgruppen wie NGOs auf. Die Veranstaltung wird von der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) und der AFC Risk & Crisis Consult im Rahmen des BVE-Krisenmanagements angeboten. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC



AFC Risk & Crisis Consult

Fallstudien

Haarglättungsmittel aus den USA mit Formaldehyd

Vorfall: In der Wochenmeldung des Schnellwarnsystems RAPEX wurde am 17.12.2010 mitgeteilt, dass ein Haarglättungsmittel aus den USA freiwillig durch den Importeur von den Verbrauchern zurückgerufen wurde. Das Produkt enthält freies Formaldehyd in einer Konzentration, die um ein Vielfaches über dem zulässigen Grenzwert von 0,2% liegt.

Hintergrund: Bei diesen Haarglättungsmitteln handelt es sich um neuartige Produkte, die zum Vertrieb in Deutschland aus den USA importiert oder über das Internet vertrieben werden. Das enthaltene Formaldehyd bewirkt, dass sich Keratin-Proteine im Haar neu vernetzen und dadurch der geglättete Zustand des Haares dauerhaft fixiert wird. Während der Haarbehandlung werden toxische Formaldehyddämpfe frei, die von betroffenen Personen eingeatmet werden können.

Folgen: Formaldehyd gilt als krebserregend für den Menschen. Insbesondere das Einatmen der Dämpfe kann Krebs im Nasen- und Rachenraum verursachen. Wird Formaldehyd in hohen Konzentrationen eingeatmet, können auch toxische Lungenödeme oder Lungenentzündung die Folge sein. Daneben kann die Chemikalie Haut-, Atemwegs- und Augenreizungen hervorrufen und Allergien auslösen.

Krisenfälle und Warenrückrufe

Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.
Nachhaltigkeit schaffen.



AFC Risk & Crisis Consult

Aktuelle Rückrufe

Industrie: Brot (Deutschland)

Ursache: Metallsplitter

Ein Brot- und Backwarenhersteller ruft ein Sonnenblumen- und ein Mehrkornbrot zurück. Die Brote sind aufgrund von Unregelmäßigkeiten im Produktionsprozess möglicherweise mit Metallsplittern kontaminiert. Verbrauchern werden entstandene Kosten erstattet, wenn sie die betroffenen Produkte an das Unternehmen senden. (08.12.2010)

Handel: Instant-Kaffee (Deutschland)

Ursache: Verbotener Appetitzügler

Ein Unternehmen ruft erneut seinen aus China importierten und in Deutschland vertriebenen Instant-Kaffee zurück. Bereits im Oktober dieses Jahres erfolgte ein Rückruf für bestimmte Chargen des Kaffees. Der Grund für die Rückrufe ist eine im Kaffee enthaltene pharmakologisch wirksame Substanz, die seit Anfang des Jahres in Europa verboten ist. Der Wirkstoff wird in Arzneimitteln als Appetitzügler eingesetzt und kann insbesondere bei Personen, die unter kardiovaskulären Erkrankungen leiden, erhebliche Nebenwirkungen auslösen. Verbraucher werden gebeten, betroffene Produkte nicht zu verzehren und gegen unbedenkliche Ware einzutauschen. (10.12.2010)

Handel: Spielzeug (Österreich)

Ursache: verschluckbare Kleinteile

Ein Spielwarenhändler ruft einen Spielzeughund zurück. Wie die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) mitteilt, stellt das Produkt eine Gesundheitsgefahr dar, weil sich verschluckbare Kleinteile lösen können. Das Spielzeug wurde auf einer Marktveranstaltung verkauft und kann an den Händler zurück gesendet werden. (13.12.2010)

Handel: Chilischoten (Deutschland)

Ursache: Abnormaler Geruch

Laut Schnellwarnsystem RASFF sind 360 kg getrocknete, ganze Chilischoten aus Indien aufgrund des Geruchs nach Ammoniak an der deutschen Grenze zurückgewiesen worden. (17.12.2010)

Handel: Badegel (Deutschland)

Ursache: Lebensmittelimitierende Produkte

Die Behörde hat den Verkaufsstopp von Dusch- und Badegels, die nach Erdbeer, Schokolade und Karamel riechen, angeordnet. Die aus Italien importierten Produkte werden in einer durchsichtigen Plastikflasche (400 ml) mit Schraubdeckel angeboten. Die darin enthaltene viskose Flüssigkeit ist entsprechend erdbeer-, schokoladen- und karamelfarben. Der Geschmack ist unangenehm, aber nicht bitter. Insbesondere Kinder und Ältere könnten das Produkt mit einem Lebensmittel verwechseln und es in den Mund nehmen und schlucken. Daher stellt das Dusch- und Badegel wegen des Gehaltes an waschaktiven Substanzen eine ernsthafte Gesundheitsgefahr dar, die sich beispielsweise durch eine Lungenentzündung äußern kann. (10.12.2010)

Industrie: Teewurst (Deutschland)

Ursache: Salmonellen

Ein Wursthersteller ruft eine Teewurst zurück, die Salmonellen enthält. Dies wurde bei Routineuntersuchungen festgestellt. Es handelt sich bei dem Produkt um unverpackte Ware, die ausschließlich in der Bedientheke angeboten wird. Das Unternehmen hat aus Gründen des vorbeugenden Verbraucherschutzes die Rückholung aus dem Handel veranlasst und bittet betroffene Verbraucher bereits gekaufte Wurst nicht zu verzehren und sich an das Unternehmen zu wenden. (10.12.2010)

Industrie: Mettwurst (Österreich)

Ursache: E.coli

Ein Hersteller von Wurstwaren ruft im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes sämtliche Chargen und Mindesthaltbarkeitsdaten einer Mettwurst zurück. In einer Charge wurden bei amtlichen Kontrollen Bakterien der Gattung E.coli nachgewiesen, die das sogenannte Shigatoxin bilden. Das Toxin kann beim Menschen schwere Durchfallerkrankungen auslösen. Verbraucher sollten betroffene Produkte nicht verzehren. Für weitere Informationen hat das Unternehmen eine Hotline eingerichtet. (18.12.2010)

Anzahl Lebensmittel-Rückrufe in Europa in 2010

0 3 1 9 0

Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2010

0 1 8 9 6

Kontaktieren Sie uns:

AFC Risk & Crisis Consult GmbH • Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn
Telefon: +49 228 98579-0 • Fax: +49 228 98579-79 • info@afc-rcc.de

Sitz der Gesellschaft: Bonn, eingetragen: AG Bonn HRB 16784
Geschäftsführer: Anselm Elles, Dr. Michael Lendle, Dr. Otto A. Strecker